

Zeittafel zur Geschichte der Stadt

<i>ca. 1000-500 v. Chr.</i>	<i>Eine Wehrsiedlung der ausgehenden Bronzezeit und der Eisenzeit (Lausitzer Kultur, Hallstatt-Zeit)</i>
------------------------------------	---

<i>ca. 1200-1000 v. Chr.</i>	<i>Eine unbefestigte, jüngere, bronzezeitliche Siedlung</i>
-------------------------------------	--

<i>ca. 400-600 n.Chr.</i>	<i>Eine spätgermanische Burg</i>
----------------------------------	---

<i>ca. 800-1.200 n. Chr.</i>	<i>Eine slawische Wehrsiedlung</i>
-------------------------------------	---

<i>990</i>	<i>Erste belegte Nennung von Nimptsch (Nemci) in einem Manuskript in Prag. Nemci geht dem böhmischen Staat verloren und wird vom jungen polnischen Reich übernommen. Dieses Ereignis führt zur Aufzeichnung in Prag.</i>
-------------------	---

<i>1017</i>	<i>Kaiser Heinrich II belagert im Spätsommer des Jahres 1017 Nimptsch, das damals zum</i>
--------------------	--

polnischen

Reich gehörte. Der Kaiser muss nach drei Wochen unverrichteter Dinge wieder abziehen.

1200 Um 1200 bildet die Kastellanei in frühpiastischer Zeit einen Schutz des polnischen Grenzgebietes gegen Böhmen.

Beginn der deutschen Kolonisation

1210 Bischof Lorenz von Breslau verleiht dem Kloster Kamenz als Teil der Gründungsausstattung den Zehnt von Gola (Guhlau bei Nimptsch) mit den Deutschen, die in Kittelau wohnen. Dieses ist der vierte Beleg für Deutsche in Schlesien. Für die meisten weiteren Orte in der Umgebung von Nimptsch haben wir im Laufe des Jahrhunderts Zeugnisse, dass sie entweder von deutschen

Kolonisten gegründet oder im Einvernehmen mit der slawischen Altbevölkerung zu deutschem

Recht umgesetzt werden (Heidersdorf, Karzen, Stachau, Groß Tinz, Kobelau u. a.) Die

Kolonisationsphase ist in der Mitte des 14. Jahrhunderts, nach eineinhalb Jahrhunderten,

abgeschlossen.

1241 Mongolenschlacht auf der Wahlstatt bei Liegnitz.

Rückflutende Tatarenhorden greifen Nimptsch an und zerstören es.

1282 Erster Hinweis auf Nimptsch als deutsche Stadt, wobei die alte Kastellaneiverfassung vorerst in

Kraft bleibt.

Polen und Deutsche leben danach friedlich in drangvoller Enge auf dem Stadtberg nebeneinander.

Dem Kastellan unterstehen die nach polnischem Recht lebenden Einwohner, dem Vogt sind die

deutschen Bürger und die sich zum deutschen Recht bekennenden Polen in der Stadt anvertraut.

Die Entwicklung der Eindeutschung ist Ende des Jahrhunderts abgeschlossen.

**ab
1300** *Herausbildung des Weichbildes Nimptsch als Vorläufer des späteren Kreises.*

1311 *Das Weichbild Nimptsch wird Teil des Fürstentums Brieg, das bis 1675 als letztes Piasten-Fürstentum existiert.*

**1429-
1434** *Hussitenherrschaft in Nimptsch.*
Am Ende dieser Schreckensherrschaft wird die Burg Nimptsch von Breslauer Soldaten zerstört, um dem Feind den Unterschlupf zu nehmen.

1481 *verlegt Herzog Friedrich I von Brieg das fürstliche Rentamt von Nimptsch nach „Teich“ (Rotschloss). Damit verliert die Stadt einen wichtigen Teil ihrer Verwaltungsfunktion.*

**1488-
1504**

***Wiederaufbau des nach der Hussitenherrschaft zerstörten Stadtschlusses und der Stadtmauer
durch Herzog Friedrich I von Brieg.***

1534

Die Stadtkirche (Peter- und Paulskirche) und die Mehrzahl der Nimptscher Bürger werden evangelisch.

1585

***Umbau des Schlosses Nimptsch durch Herzog Georg II von Brieg durch Meister Bernhard Niuron
und Hans Lugan, einen oberitalienischen Baumeister im Renaissance-Stil mit Sgraffito-Putz.***

1633

***Nimptsch wird im 30-jährigen Krieg von den Kaiserlichen Truppen unter Wallenstein erobert und
zerstört, von 103 Bürgern überleben 12.***

1642

plündert der schwedische General Torstenson mit seinen Truppen die Stadt.

1692 *In der Zeit der Gegenreformation wird die Stadtkirche St. Peter und Paul katholisch. Die evangelischen Gläubigen benutzen zunächst die St. Georgskirche auf dem Friedhof in der Altstadt;*

später müssen sie nach Dirsdorf ausweichen. Erst 1707 wird die Stadtkirche wieder evangelisch.

Die Katholiken erhalten Baugrundstücke für Kirche und Schule auf dem Gelände des Schlosses.

1735 *Stadtbrand, dem neben vielen Bürgerhäusern die neue katholische Schule, die katholische Kirche*

und der nördliche Teil des herzoglichen Schlosses zum Opfer fallen. Während die Bürgerhäuser und

die katholische Kirche bald wieder aufgebaut werden, bleibt das Schloss, von dem nur die starken Umfassungsmauern erhalten waren, fast 100 Jahre als Ruine stehen.

1742 *nach dem Frieden zu Breslau wurde das Weichbild Nimptsch in einen preußischen Landkreis*

umgewandelt.

1805-1807	<i>Nimptsch hat unter den Folgen der napoleonischen Kriege zu leiden. Im Gefolge der Franzosen, die Breslau belagerten, kommen die verbündeten Württemberger und Bayern nach Nimptsch und plündern.</i>
1853	<i>Stadtbrand, dem das alte Renaissance- Rathaus auf dem oberen Ring zum Opfer fällt.</i>
1859	<i>letzter großer Stadtbrand</i>
1865	<i>Grundsteinlegung für das neue Rathaus.</i>
1866	<i>Einweihung der neuen evangelischen Stadtkirche St. Peter und Paul.</i>
1877	<i>Eröffnung des städtischen Krankenhauses.</i>
1884	<i>Eröffnung der Eisenbahn Heidersdorf - Nimptsch bis zum alten</i>

	<i>Bahnhof</i>
<i>1894</i>	<i>Eröffnung der Anschlussbahn nach Gnadenfrei</i>
<i>1895</i>	<i>Bau des Landratsamtes (Kreisständehaus) am Ring</i>
<i>1910</i>	<i>Verlegung des Postamtes vom Rathaus in die Bahnhofstrasse</i>
<i>1921</i>	<i>Beginn der Stadterweiterung durch die Siedlung an der Frankensteiner Strasse.</i>
<i>1932</i>	<i>Auflösung des Kreises Nimptsch in den Grenzen des Weichbildes aus dem 13. Jahrhundert. Zerstörung der gewachsenen Verwaltungs- und Marktstrukturen.</i>
<i>1935</i>	<i>Bau der Stadtrandsiedlung an der Reichenbacher Strasse / Johannisthaler Weg.</i>
<i>1936</i>	<i>Neubau des Niedertores und der Jugendburg am Obertor.</i>

1945	<i>15. Februar: Beginn der Räumung der Stadt. Nimptscher Bürger werden in das Glatzer Bergland evakuiert.</i>
-------------	--

1946	<i>9. April: Beginn der Ausweisung der Nimptscher Bürger durch die Polen</i>
-------------	---